

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schweigke.)

Nr. 286.

Halle, Donnerstag den 6. December

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 4. December. Gestern Abend um 10 ¼ Uhr sind Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Gemahlin Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen, Sohnes Sr. Majestät, zur Freude Sr. Majestät und des ganzen königlichen Hauses von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Dieses erfreuliche Ereigniß wurde den hiesigen Einwohnern durch Abfeuerung der Kanonen bekannt gemacht. Die hohe Wöchnerin, so wie die neugeborene Prinzessin befinden sich im höchsten Wohlsein.

Der beim hiesigen Hofe akkreditirte kaiserl. türkische Gesandte feierte am 2. December das Geburtsfest seines Souverains durch ein Festmahl, zu dem die hier anwesenden höchsten königlichen Staats-Beamten und die bei dem königlichen Hofe beglaubigten fremden Gesandten vereinigt waren. Das hiesige Publikum hatte bei der in Folge dieser Veranlassung stattgefundenen Beleuchtung des von dem Gesandten bewohnten ehemaligen Fürstlich Sackenschen Palais das ihm neue Schauspiel des in Brillant-Feuer strahlenden Zugra's (des in arabischen Buchstaben verschlungenen Namenszuges und Titels) Sr. Majestät des türkischen Kaisers.

Paderborn, d. 15. Nov. Unser Bischof hat schon vor einiger Zeit folgendes Rundschreiben an die Diöcesan-Geistlichkeit ergehen lassen: „Geistliche, die als Diener des göttlichen Wortes ihren Beruf im Auge behalten und die Bestimmung ihrer öffentlichen Vorträge richtig beurtheilen, werden sich selbst überzeugen, daß Das, was rücksichtlich des hochw. Hrn. Erzbischofs von Köln sich zugetragen hat, namentlich unter den gegebenen Umständen kein Gegenstand ist, der sich für die Kanzel eignet, daß sie vielmehr ihren Berufspflichten entgegen handeln und sich in hohem Grade verantwortlich machen, wenn sie sich begeben ließen, durch öffentliche Erwähnung jener Vorgänge die Gemüther aufzuregen, und wohl gar, wenn auch gegen ihre Absicht, gegenwärtige Ausbrüche der Unzufriedenheit zu fördern, die sich nicht nur jedenfalls als zwecklos und unnütz erweisen, sondern auch sehr traurige Folgen für die Theilhaftigen herbeiführen würden. Obgleich ich zu der ehrenwürdigen Diöcesan-Geistlichkeit im Ganzen das beste Vertrauen hege, daß sie sich, wie bisher, so auch künftig, lediglich von dieser so offenbar in der Sache gegründeten Ueberzeugung leiten lassen, so sind daher ein-

zelne Thatsachen kund geworden, in deren Folge ich mich veranlaßt finden muß, zugleich durch ausdrückliche Vorschriften in der fraglichen Beziehung entgegen zu wirken. Es wird demnach der Geistlichkeit überhaupt hiedurch ernstlich untersagt, die den hochw. Hrn. Erzbischof von Köln betreffenden Ereignisse in Predigten und sonstigen öffentlichen Vorträgen zur Erörterung zu bringen, oder derselben auch nur zu erwähnen oder darauf hinzudeuten. Zugleich werden die Herren Pfarrer aufgefordert, in Fällen, wo eine in ihrer Gemeinde sich kund gebende bedenkliche Stimmung dazu Veranlassung darbieten möchte, als Prediger des Friedens ihre Stimme zu erheben, und ihre Parochianen zur Ruhe und Ordnung, so wie zum christlichen Gehorsam gegen die Obrigkeit dringend zu ermahnen.“

Belgien.

Brüssel, d. 28. November. An der Börse ging das Gerücht, die Regierung habe gestern einen definitiven Entwurf der Konferenz erhalten, der die Schuld auf 4,500,000 fl. reducire, mit Befreiung von der Zahlung der Rückstände, unter der Bedingung der unverzüglichen Räumung der Holland durch den Vertrag vom 15. Nov. 1831 zuerkannten Gebietstheile.

Frankreich.

Paris, d. 29. Nov. Man sagt, der König habe in den letztern Tagen sein Testament gemacht und gerichtlich die persönlichen Ansprüche aller Glieder seiner Familie auf seinen ungeheuren Nachlaß geregelt; auch soll Ludwig Philipp für den möglichen Fall, daß er minderjährige Erben hinterlasse, voraus die Mitglieder der Pairskammer bezeichnet haben, die zu ihren Vormündern zu bestellen sind. Auf diese Weise würde die Erbschaft nicht nach dem gemeinen Rechte geregelt sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Nov. Es sind Depeschen von Graf Durham im Kolonial-Amte angekommen, auch hat der Wind, der seit vielen Tagen östlich war, sich heute Abend plötzlich nach Westen gedreht, und zu gleicher Zeit ist Thaumwetter eingetreten; Graf Durham wird daher wohl nicht viele Tage mehr ausbleiben. Man scheint jetzt der Meinung zu sein, daß die Minister sich bemühen würden, ihren erzürnten Freund zu besänftigen, und sollten sie diesen Versuch machen, so hofft man, daß

er seine Privat-Gefühle den Interessen seiner Partei aufopfern würde. Die Ankunft des Packetschiffes „England“, welches am 2. November von New-York absegelte, hat übrigens Zweifel darüber erregt, ob Lord Durham wirklich, seiner Absicht gemäß, am 1. Nov. von Quebek abgereist sei, da es kaum glaublich scheint, daß eine königliche Fregatte die kürzere Reise von Quebek in so viel längerer Zeit, als ein Packetschiff die längere Fahrt von New-York machen sollte. Ein Brief von dem Kapitän des „England“ an seine Rheeder sagt indeß, er habe noch vor einigen Tagen ein Schiff, welches 50 Tage auf der Reise von Quebek nach England zugebracht hatte, mit Lebensmitteln versehen, so daß vielleicht gerade jetzt Winde oder Strömungen die Fahrt erschwerten. Mit dem Packetschiffe „England“, welches auf der Höhe von Cork angekommen ist, hat man um einige Tage neuere Nachrichten aus Kanada erhalten, die aber ohne Belang sind. Sir John Colborne befand sich in Montreal, wollte aber noch vor der Abreise Lord Durham's mit diesem in Quebek zusammentreffen. Auf die Habhaftwerdung der aus dem Gefängnisse entflohenen Rebellen Theller und Dodge war ein Preis von 2000 Dollars gesetzt worden, doch hieß es, der Erstere selbst habe bereits dem General Sir James Macdonell Nachricht gegeben, daß er auf dem Gebiete der Vereinigten Staaten in Sicherheit sei. Einer der Flüchtlinge, auf welche Lord Gosford einen Preis von 500 Pf. St. gesetzt, Namens Rodier, war nach Montreal zurückgekehrt. Die Kanadischen Blätter fuhren noch immer fort, weitläufig das weitverzweigte Komplott zu einem Einfall in Kanada zu besprechen, das angeblich in den Vereinigten Staaten geschmiedet worden ist und von welchem der Präsident der Vereinigten Staaten selbst Anzeige gemacht haben soll. Die New-Yorker Blätter dagegen erklären die ganze Geschichte für eine Erfindung und sind der Meinung, daß höchstens die an der Gränze zerstreuten Abenteurer der öffentlichen Ruhe gefährlich werden könnten; an eine ordentlich organisirte Verschwörung von 20,000, ja nach Einigen 40—60,000 Mann zu glauben, sei lächerlich.

Der Courier verlangt wiederholt Aufhebung der Korn-Gesetze und deduzirt diese Nothwendigkeit von neuem aus der gegenwärtigen Stellung der Getraide-Preise. „Die Preise steigen“, sagt er, „der Arbeitslohn bleibt derselbe; der Durchschnitts-Preis für Weizen am Schlusse der mit dem 16. Nov. endenden Woche stand schon höher als 73 Sh.; wenn also in den nächsten 4 Wochen keine Preis-Verminderung stattfindet, so werden in der letzten Woche des Dezembers die Häfen gegen den niedrigsten Zoll geöffnet werden; die dann stattfindende Einfuhr kann nicht bedeutend sein, und die Preise werden daher so ziemlich dieselben bleiben; dann aber ist das Verderben unserer arbeitenden Klassen unausbleiblich. Man schlägt vor, allen Uebelständen durch Beförderung der Auswanderung abzuhelfen. Erst schaffe man die Korngesetze ab und sehe dann zu, ob die Bevölkerung des Landes sich ihren Unterhalt verschaffen kann.“

Die aufreizenden Reden Fielden's und Feargus O'Connor's gegen das neue Armengesetz haben ihre bösen Früchte getragen. Ein Einwohner des Städtchens Todmorden unweit Manchester, Hr. Ingham, wurde vor einigen Monaten an die Bezahlung der Armensteuer gemahnt; eine Versammlung mehrerer Steuerpflichtigen aber faßte den Beschluß, daß er nicht bezahlen und für die Verluste, die er durch obrigkeitliche Zwangsmaßregeln oder Geldbußen erleiden möchte, entschädigt werden sollte. Die Aufregung unter dem Volke war so groß, daß Ingham mit den furchtbarsten Drohungen abgemahnt wurde, die Steuer zu bezahlen. Nach einiger Zeit ward ihm die gesetzliche Geldbuße von fünf Pfund Sterling aufgelegt, und als er auch diese nicht bezahlte, erhielt er Exekution. Raum

waren am 19. Nov. die dazu bestimmten Personen in sein Haus getreten, als zur ungewöhnlichen Zeit die Glocken in mehreren Fabrikgebäuden geläutet wurden, und augenblicklich waren die Spinnmühlen von allen Arbeitern leer. Ein Haufe von wenigstens 1000 Menschen, Männer, Weiber und Kinder, mit Knütteln und andern Werkzeugen bewaffnet, versammelte sich, und es war offenbar, daß sie entschlossen waren, Gewaltthätigkeiten gegen Diejenigen auszuüben, die das neue Armengesetz vertheidigten. Die Häuser mehrerer Personen, die dem Gesetze gehorcht hatten, wurden erbrochen und alle Geräthe in denselben zerstört, ja in einem Hause wurde Feuer angelegt, das glücklicherweise schnell gelöscht werden konnte. Zur Wiederherstellung der Ruhe wurden endlich aus der Nachbarschaft Keiterei und Fußvolk mit einigen Kanonen herbeigerufen, welche eine Spinnmühle umzingelten, wohin sich die Aufrührer zurückgezogen hatten, und mehrere gefangen nahmen. Erst am 22. Nov. wurde auf diese Weise der Aufstand gedämpft.

Spanien.

Aus Madrid vom 21. Nov. wird geschrieben, am 19. Nov. sei zur Feier des Namenstags der Königin Isabella II. Handfußceremonie bei Hof gewesen; die fremden Botschafter und Gesandten brachten ihre Glückwünsche; eben so Deputirten der Cortes. Nach dem Fest gaben die Minister ihr Gesuch um Entlassung ein. Die zu Madrid und der Umgegend kantonirten Truppen der Reservearmee sollen nach dem linken Tajo ufer ziehen, um die Rebellen in der Provinz Toledo zu vernichten. Am 18. Nov. wagte der Justizminister in den Cortes zu sagen, um den Uebeln Spaniens abzuhelfen, werde man wohl die konstitutionellen Formen eine Zeitlang suspendiren müssen. Doyaga rief ihn zur Ordnung und er nahm seine Rede zurück. Das Journal Echo kommt dem General Seoane zu Hilfe; es findet den Grafen Lorenzo strafbar und verlangt — seinen Kopf. Es soll eine Finanzoperation im Werke sein, die Armeelieferungen für ein ganzes Jahr zu sichern; Ungläubige meinen, das sei wieder ein Geheimniß à la Mendizabal.

Es sind vier Posten aus Madrid zusammen eingetroffen; sie bringen Briefe und Zeitungen vom 18. 19. 20. und 21. November; die Minister haben ihre Entlassung eingereicht; die Königin hat sie angenommen; nur der Herzog von Frias ist vorerst geblieben, um nach der Bildung des neuen Kabinetts, die noch im Werden war, die Ernennungen zu kontrahiren. Die allgemeine Berathung über die Adresse wurde am 20. Nov. geschlossen. — Mendizabal, Isturiz und Calatrava sind von der Königin empfangen worden. — Zu Alicante wurden am 14. Nov. abermals 19 Karlisten erschossen. — Zu Sevilla hat die Nationalgarde die Behörden abgesetzt; — sie mußten Ultraliberalen Platz machen.

Bermischtes.

— Vom 27. November bis incl. 3. December sind auf der Berlin-Potsdamer Eisenbahn 5617 Personen gefahren.

— In den Mittheilungen über Rußland von Lord Londonderry, erzählt derselbe, die Feste der Garderegimenter beschreibend, unter anderm: „Durch die tiefen Kolonnen von Offizieren, von denen viele mit Kreuzen und Bändern behängt waren, erreichte ich des Kaisers Kabinet. Hier gab mir eine blendende Lichtmasse, zurückgeworfen von Malachit-Dreifüßen, Jaspisäulen und ganz vergoldeten Flügelthüren den Eindruck, als wäre ich in einem Tempel der Sonne eingetreten; ehe ich mich jedoch recht umsehen konnte, kam die kaiserliche Familie aus einem anstoßenden Zimmer — die Kaiserin, in lichtblauem Sammet, bedeckt mit Perlen; der Kaiser in der Uniform des Regiments; der Thronfolger, die Großfürstinnen, Olga und Ma-

rie, zuletzt die kleinen Großfürsten in Kosakenanzug. Im weissem Saale war das Bankett bereitet. Ich habe viele kaiserliche und königliche Diners und Feten in Europa, in Wien, Paris und London, gesehen, aber dieses übertraf sie alle. Wir saßen etwa vierhundert zur Tafel. Der Saal war von viertausend Wachskerzen erhellt. Prachtige Ornamente schmückten die Tafel, auf welcher nach den herrlichsten Speisen, servirt a la Russe, und Weinen jeder Art, das Dessert auf einem russischen Porcellan-Service geboten ward, auf welchem man die Devisen und Uniformen aller Regimenter der russischen Armee gemalt sah. Die Kaiserin saß in der Mitte der Tafel im Centrum, der Thronfolger zur Rechten, den Prinzen von Oldenburg zur Linken, beiden zunächst die übrigen Glieder der kaiserlichen Familie. Ihrer Majestät gegenüber der Kaiser, zur Rechten und Linken die zwei ältesten Offiziere des Regiments. Außer dem Toast des Kaisers: „Auf die Gesundheit der Offiziere des Regiments!“ bei welchem sich mit dem Kaiser die ganze Gesellschaft erhob, worauf sich schweigend Alles wieder setzte, fand keine Rede noch sonst eine Demonstration statt. Nachdem der Kaffee herumge-

reicht worden, brach der kaiserliche Zirkel auf und begab sich in die Gemächer der Kaiserin. Da zeigte sich ein eignes Schauspiel. Im Innern des weißen Saales standen auf jeder Seite der Thüren zwei der schönsten Grenadiere des Regiments. In der äußeren Halle dagegen erblickten wir zu unserm Erstaunen die zwei kleinen Großfürsten Schildwache stehen, aufs genaueste als Gemeine gekleidet, mit ihren Tornistern, langen Röcken etc., ganz in Marschordre. Zu unserer höchsten Belustigung ließ nun der Kaiser selbst die kleinen Prinzen (der eine sechs, der andere sieben Jahre alt) das ganze Hand- und Peloton-Exercitium durchmachen, was sie unvergleichlich gut durchführten. Unbeschreiblich war das Ergeben Aller, vom ältesten General, bis zum letzten Subalternoffizier. Man wird sagen, dies sei theatralisch; aber solch freundliches Zusammenleben mit Allen erhält gewiß die Gefühle der Loyalität und der Ergebenheit wärmer als in den Diensten, wo weder Souveräne, noch Generale, noch Stabsoffiziere sich je mit den subalternen Offizieren der Armee vermischen.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 4. Decbr. 1838	Pr. Cour.		Pomm. Pfandbr.	Pr. Cour.		
	Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	103	102 1/2	3 1/2	101 1/2	101 1/2
Pr. Engl. Obl. 30	4	103	102 1/2	4	101 1/2	101 1/2
Pr.-Sch. d. Sech.	—	68 1/2	68 1/2	—	103 1/2	—
Km. Obl. m. L. G.	4	103	—	—	93	—
Km. Int. Sch. do.	4	102 1/2	—	—	93	—
Berl. Stadt-Obl.	4	102 1/2	102 1/2	—	93	—
Königsb. do.	4	—	—	—	93	—
Elbing. do.	4 1/2	—	—	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	48	—	—	18 1/2	—
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	100 1/2	—	13 1/2	13
Gr.-H. Pol. do.	4	—	104 1/2	—	—	—
Disp. Pfandbr. do.	3 1/2	101 1/2	100 1/2	—	13 1/2	12 1/2
					8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 4. December.

Weizen	2	thl. 17	6	pf. bis	2	thl. 20	6	gr. —	pf.
Roggen	2	3	9	—	2	6	3	—	—
Gerste	1	7	6	—	1	10	—	—	—
Hafer	—	26	3	—	1	—	—	—	—

Magdeburg, den 3. December (Nach Wispeln.)

Weizen	62	—	74	thl.	Gerste	33	—	35	thl.
Roggen	42 1/2	—	45	—	Hafer	19	—	20 1/2	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 3. December: 19 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. December.

- Im Kronprinzen:** Hr. Kammerherr v. Wigleben a. Berlin. — Hr. Kammerherr v. Grünberg a. Lößnitz. — Hr. Rittergutsbes. v. Grävenitz a. Queß. — Hr. Fabrikbes. Pförtner a. Mühlheim. — Hr. Kaufm. Kessel a. Wachenheim. — Hr. Kaufm. Hollmann a. Pforzheim. — Die Hrrn. Kaufl. Seeger u. Venders a. Leipzig.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Mangold a. Weidenhausen. — Hr. Kaufm. Lisser a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Brandis a. Lauchstedt. — Hr. Amtm. Stockmann a. Diestkau. — Hr. Amtmann Linstedt a. Gneisch.
- Goldnen Ring:** Hr. Dr. med. Romberg a. Köln. — Hr. Fabr. Holberg a. Eisenach. — Hr. Kaufm. Georgie a. München. — Hr. Faktor Verg a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Gallor a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Blumenreich a. Dessau. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Cuhl. — Hr. Verg. Cleve Wipprecht a. Großkamsdorf. — Hr. Lieutenant v. Ringel a. Prenzlau. — Hr. Lieut. Freih. v. Klitzing u. Frau Justiz. Comm. Trigglass a. Wersburg. — Der Königl. franz. Kabinets. Secretair Hr. Silour a. Paris.
- Schwarzen Bär:** Hr. Mühlenbes. Wüstenhagen a. Melldorf. — Hr. Gasthofbes. Eichler a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Marcusi a. Zeitz.

Bekanntmachungen.

Der ehrliche Funder eines heute früh in der Geißstraße verlorenen Schleiers von grünem seidenen Flor mit Kante, wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung beim Hrn. Kaufmann Stade in der Geißstraße No. 1296. abzugeben.

Halle, den 5. December 1838.

Auf erfolgte Genehmigung Königl. Hochoblicher Regierung zu Merseburg, soll alljährlich auf die Mittwoch vor Reminiscere ein Hof- und Viehmarkt allhier abgehalten werden.

Wir machen dies dem dafür sich interessirenden handeltreibenden Publikum hierdurch bekannt und bemerken dabei: daß für die

nächstfolgenden drei Jahre ein Standgeld von uns nicht erhoben werden wird, auch daß die hiesigen Herren Gastwirthe, wegen bequemer Unterbringung des vielleicht schon Tags vorher hier eintreffenden Viehes, dafür Sorge tragen werden.

Lauchstädt, im October 1838.

Der Magistrat.

In allen Buchhandlungen, in Halle bei C. A. Schwesche und Sohn, ist zu haben:

Pet. Deleschamps: Vollständiges Handbuch der Gravirkunst,

enthaltend gründliche Belehrungen über die Aetzwasser, die Aetzgrünze, die Platten und

die Gravirmaschinen. Für Kupfer- und Stahlstecher, Lithographen, Graveurs, Holz-, Schrift- und Stempelschneider etc. Deutsch bearbeitet und mit Zusätzen versehen von Dr. Christ. Heinr. Schmidt. Mit 8 Tafeln Abbildungen in Steinlich. 8. Preis: 1 Thlr. 10 Sgr.

Eine sehr große Auswahl Stammbücher, von den ordinairsten bis zum feinsten verkauft zu den billigsten Preisen

Carl Haring.

Briefaschen, Notizbücher und Cigarren; Preis schön und billig bei

Carl Haring.

Große frischgeschossene Haasen, Hospitalplatz No. 1994. bei C. Deichmann.

Wir zeigen hiermit an, daß alle in den hiesigen Blättern annuncirten Bücher auch stets und zu gleicher Zeit bei uns zu haben sind.

Halle, im Decbr. 1838.

Eduard Anton.

Carl August Kummel.

Künftigen Sonntag als den 9. d. Mts. ladet zum Ball ergebenst ein

Satzmünde, den 4. Decbr. 1838.
Zorn.

Die sechste Dividende, welche die Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha als das Ergebniß des Jahres 1834 unter die bis dahin beigetretenen Mitglieder im nächsten Jahre zur Vertheilung bringt, beträgt

23 Prozent
und ihrer Summe nach
77,186 Thaler.

Der Untzeichnete bereilt sich, dies den Interessenten zur Kenntniß zu bringen und das Publikum zu lebhafter Theilnahme an jenem schon nahe an 9000 Mitgliedern und einen Fonds von 1,860,000 Thlr. umfassenden Vereine einzuladen.

Kayser & Comp.

Subscription
auf

**Johannes von Müllers
Weltgeschichte**
in Einem Bande.

Mit dem Bildniß des Verfassers in Stahlstich. Das anerkannt ausgezeichnetste Geschichtswerk deutscher Zunge,

Johannes von Müllers

vier und zwanzig Bücher allgemeiner Geschichten, besonders der europäischen Menschheit, soll neu gedruckt werden. Im Begriff, dieselbe in die Presse zu geben, glauben wir darauf aufmerksam machen zu müssen, daß diese Ausgabe, welche die beliebte Einrichtung der Ausgaben in Einem Bande erhalten soll, bedeutend wohlfeiler sein wird, als die bisherigen. Wir hoffen dadurch diesem vortrefflichen Werke noch größere Verbreitung zu gewinnen, wie es dieselbe in so hohem Grade verdient.

Aus diesem Grunde eröffnen wir auch den Weg der Subscription, der bis Ostern 1839 offen bleibt, bis zu welchem Zeitpunkt das Werk fertig sein wird, nach welcher Zeit aber ein erhöhter Ladenpreis eintreten soll.

Der Subscriptionspreis ist
2 Thlr. 20 Sgr.

Stuttgart u. Tübingen, Novbr. 1838.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Bestellungen auf vorstehendes Werk besorgen wir bestens.

Halle, Decbr. 1838.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Schenktwirthschafts-Verkauf.

Es soll in Folge hoher Genehmigung die Gemeinde-Schenke zu Lisdorf, ½ Stunde von Kartsb erga, an einer frequenten Straße gelegen, auf Kommenden

4. Febr. t. J., Vormittags 10 Uhr,

an den Weist- und Vestbieternden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch schon früher eingesehen werden können, öffentlich in der genannten Schenke verkauft werden, wozu Kauflustige und im Termine nachzuweisende Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden.

Lisdorf, den 1. Decbr. 1838.

Der Orts-Richter

Hornbogen.

Achwildpret

frisch und billig bei

Wilhelm Hachtmann in Halle.

So eben von Paris

empfang ich eine Sendung der neuesten vergoldeten und Bronze-Waaren, als:

Haarnadeln, Ohrgehänge, Colliers, Broschen, Leontines in verschiedenen Façons: als Pfauen, Adler, Papageien, Paradiesvogel u. s. w.; Boashalter, Gürtelschieber, Hemdenknöpfe, Tuschadeln u. dgl.

Franz Vaccani.

Französisches, Berliner und Weiskner Porzellan, als: Tassen, Service, Obstschalen, Kuchenteller, Vasen u. s. w. empfang und empfiehlt

Franz Vaccani.

Extra feinen Punschextract, die Bout. 1 Thlr., Jamaica-Rum pro Anker 24 Thlr., die Bout. 20 Sgr.,

Arac de Goa, pro Bout. 1 Thlr.,

Arac de Batavia, à Originalflasche 2 Thlr.

Die Weinhandlung von Gustav Rawald.

Tabuco

**Tabaco de Regalia
Cigarren**

von vorzüglich angenehmem Geruch und ausgezeichnete Größe empfang und empfiehlt

Th. Gerlach jun.

Hamb. Voltjes, Malzzucker, Anislaktrogen und Fruchthonig empfiehlt

F. A. Hering.

Sirup à lb 1 Sgr., nicht aus Rüben, bei

F. A. Hering.

1834r Riemschaler, der unter dem Namen Brotwasser bekannte und beliebte Markgräfler Wein, mit besondern Etiquets, die Bout. 20 Sgr., bei Gustav Rawald.

Holzauktion.

Auf den 9. Decbr. d. J. Nachmittags 1 Uhr, soll in Ftenstedt Brennholz meistbietend verkauft werden, bestehend in Pflaumen-, Apfel- und Birnbäumen,

beim Anspanner

Ch. August Wolke.

Englands Schiller.

Stuttgarter Ausgabe in Taschenformat

In der Hoffmann'schen Verlags-Buchhandlung in Stuttgart ist so eben im Formate der neuen Ausgaben von Schiller, Kotzeb und Shakespeare erschienen:

Lord Byron's

sämmtliche Werke,

nach den Anforderungen unserer Zeit neu

übersetzt von Mehreren.

Erster Band.

Feinstes Velinpapier. Preis 7½ Sgr.

Unter allen Dichtern Europa's kann (außer Shakespeare) unserem deutschen Schiller als Dichter und Dramatiker nur Lord Byron zur Seite gestellt werden; sein riesenhaftes, wahrhaft dichterisches Talent, seine glühende Phantasie, seine Darstellungen voll Geist und Leben haben ihm schon längst den Ruhm des größten Dichters Englands, ja des größten Dichters der Welt erworben. Wir geben seine sämmtlichen Werke hier in einer Prachtausgabe, die aber ihres sehr wohlfeilen Preises halber (das Ganze kostet im Subscriptionspreise höchstens 2 Thlr. 15 Sgr.) doch von Jedem, der sich für Meisterwerke der Literatur interessirt, angeschafft werden kann. Jeden Monat erscheint ein Band. Das Ganze — aus 9, höchstens 10 Bänden bestehend — enthält:

Sämmtliche lyrische Gedichte mit den herrlichen Gesängen. — Der Korsar. — Child Harold. — Der Giaour. — Brant von Abydos. — Lara. — Belagerung von Corinth. — Mazeppa. — Don Juan. — Manfred. — Cain, so wie alle übrigen kleineren Dichtungen.

In allen soliden Buchhandlungen Deutschlands, der Schweiz und Hollands ist obige Ausgabe Byrons zu haben; in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn.

Verkauf eines Landguts.

Ein nettes Bauergut im Herzogthum Sachsen, mit guten Bohn- und Wirthschaftsgebäuden und wenig Abgaben, etwa 5 Wisp. Ackertragbarem Acker, wovon ein großer Theil schöner Weizenboden ist, hinreichende Wiesen, Gärten und Holz, soll mit allem Inventarium wie es steht und liegt für den Preis von 3600 Thaler schleunigst verkauft werden; wobei der größte Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben kann. Nähere Auskunft hierüber giebt der Hr. Privat-Secretair Henning auf dem Neumarkt No. 1247. in Halle.